Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 28

Artikel: Das Motorzweirad

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Motorzweirad.

Es wird unsere Leser gewiß interessieren, eine Abhildung bes in letzter Zeit so viel erwähnten Motorzweirades zu sehen und sind wir durch das Entgegenkommen des Generalvertreters der Motorfabrik in München, Hrn. E. A. Mäder, Belohanblung in St. Gallen, in der Lage, solche heute bringen zu können. Das Motorzweirad ist nach dem Thyus des modernen Niederrades gedaut, dei welchem das Borderrad als Steuerrad, das hinterrad als Antriebrad dient. Das letztere ist ein Scheibenrad mit $2^1/4$ " Pneumatic-Reisen und hat einen Durchmesser von 22 engl. Zoll. Im nahezu horizontalen Teil des Rahmens ist ein Swillings-Chlinder gelagert; der letztere wirft mit seinen Kolbenstangen auf die um 360 o zu einander gestellten Kurbeln des Antriebrades, bessen Uchsel sowohl als Kurbelansätze in Kugeln gelagert sind.

Der bem Rab entsprechend angepaßte Wasserbehälter steht in direkter Berbindung mit dem Zwillings-Cylinder und besorgt bessen Rühlung. Am Borderrad mirkt die gewöhnliche Druckbremse; unter dem Zwillings-Cylinder ist eine neuartige Bodenbremse angebracht, welche mit den Füßen nach Verslassen ber Fußruher in Wirtung gesett wird und direkt am Boden in der Spur der beiden Räder angreift.

Weitere wünschenswerte Auskünfte über Betrieb, Handshabung und Leiftungsfähigkeit bes Motorrades gibt in bereitzwilligkter Weise ber Vertreter ber Firma Hilbebrand & Wolfzmüller, Hr. E. A. Mäber, Belohandlung, Neugasse, zum "Antlite", St. Gallen, welcher für die ganze Ostschweiz ben ausschließlichen Alleinverkauf übertragen erhalten hat und an den sich Interessenten gest. direkt wenden wollen.



Berbandswesen.

Berband schweizerischer Eisenwarenhändler, Unter ber Firma Berband schweizerischer Gisenwarenhändler hat sich, mit Six in Zürich, eine Genossenschaft gebildet, welche bem Schweiz. Handelsamtsblatt zufolge ben Zwack hat, die Interessen bes schweizerischen Gisenwarenhandels zu fördern und allen benselben gefährbenden Bestrebungen entgegen zu treten.

Die Bufammenkunft ichweizerifder Schloffermeifter in Zürich nahm vorletten Sonntag und Montag einen überaus gemütlichen Berlauf. Es waren zahlreiche Gafte bon auswärts erichienen. Dieselben murben zuerft im "Strobhof" bewirtet, bann unternahm man einen Spaziergang burch bie Stadt und fand fich hierauf jum Mittagsmahl in ber Ausstellung zusammen. Etwa 150 Personen nahmen an dem Bankett teil. Herr Schloffermeister hafner hieß die Anmesenden namens der zürcherischen Kollegen willkommen, worauf ber Zentralpräsident bes Berbandes, Herr Tobler aus St. Gallen, eine längere hubsche Ansprache hielt, in ber er fich u. a. erfreut darüber aussprach, daß die in der Aarauer Delegiertenversammlung gegebene Anregung zu der gegen= wärtigen Zusammenkunft, welche hauptsächlich den Zweck habe, nicht nur Delegierte, fondern auch einmal die Großzahl der Meister felbst in nähern Kontakt zu bringen, so gute Früchte trug. Es ward auch bavon gesprochen, daß bie schweizerischen Schloffermeifter tollettiv in Benf ausstellen follen, bamit einerseits das Gewerbe sich trefflich repräsentiere und anderseits die Roften für die einzelnen Aussteller nicht zu hoch

anwachsen. Wie es scheint, ift man jedoch über biefe Frage innerhalb ber Meifterschaft noch geteilter Meinung. Als Ber= treter bes Ausstellungszentralkomites maren beffen Bigeprä= fident und herr Major Schultheß-hämig zu dem Festeffen abgeordnet. Nachmittags befichtigte man bie Ausftellung und der Abend ward im Konzert verbracht. Montag morgen vereitelte die ichlechte Witterung den Ausflug auf den Uetliberg. Nach einem Morgenschoppen wurden bafür die Rraftstation der elektrischen Straßenbahn und das Rundpanorama ber Schlacht bei Murten in Augenschein genommen. Die Mittags= tafel fand auf ber Schmiedezunft statt und auch ben Nach= mittag verbrachten bie aus ber Rahe Burichs, wie auch aus bem Often und bem entfernteften Weften ber Schweis er= schienenen Meister in angenehmer Stimmung. Mögen fie eine freundliche Erinnerung an die Stadt an ber Limmat mit beim genommen haben.

Verschiedenes.

Die Aftiengesellschaft Escher Whß u. Gie. in Zürich hat ihr an ber Stampsenbachstraße gelegenes Verwaltungsegebäube an Gerrn Mayer-Müller, Teppich hanblung in Zürich verkauft; der Kaufpreis beträgt Fr. 315,000. Bekanntlich verlegt das genannte Etablissement im nächsten Krühjahr seine Thätigkeit in seine neuen Fabrikgebäulichkeiten im Hard und ist ihm deshalb das große Verwaltungsgebäube in Zürich I entbehrlich geworden.